

NNE- und Natura-2000-Monitoring – Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz des Ehrenamtes

AG Monitoring

Stefan Schwill

Michael Succow Stiftung / NABU MV



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

- Überblick
- Chancen & Probleme

2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

- Anforderungen an das Hauptamt
- Angebote an das Ehrenamt

3. Fazit



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Überblick

- Diverse NABU-Landesfachausschüsse sind in FFH-Monitoring eingebunden
 - AG Geobotanik
 - LFA Fledermausschutz und –forschung
 - LFA Entomologie
 - LFA Feldherpetologie / Ichtyofaunistik

- Geringfügige Aufwandsentschädigung durch das Land über „Zuwendungen zur Förderung der ökologischen Umweltbeobachtung durch Vereine und Verbände“



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Überblick

- Beispiel: Fledermaus-Winterquartier-Monitoring
 - Kontrolle 25 konkret benannter Winterquartiere für Wasser-, Fransen-, Mopsfledermaus u. Braunes Langohr
 - Quantitative Erfassung der Zielarten (nach Standardmethodik)
 - Datenaufbereitung und Eingabe in Datenbanken
 - Projektlaufzeit 10 Monate
 - Aufwandsentschädigung 1.950 €



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Überblick

- Beispiel Käfer-Monitoring
 - Verbreitungskartierung von Eremit, Hirschkäfer, Breitrandkäfer und Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer in 37 Vorkommensgebieten
 - Datenaufbereitung und Eingabe in Datenbanken
 - Projektlaufzeit 12 Monate
 - Aufwandsentschädigung 7.020 €



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Chancen & Probleme

Chancen

- Stärkung des Ehrenamtes
 - Bindung ehrenamtlich Aktiver an Naturschutzarbeit
 - Themenangebot, das vom Ehrenamt nachgefragt wird

- Naturschutzpolitischer Nutzen
 - unmittelbare Datenverfügbarkeit für Naturschutzverbände (Wissensvorsprung)
 - Möglichkeit der eigenen Evaluation von Natura 2000

- Kostenersparnis



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Chancen & Probleme

Probleme

- z.T. sehr hohe formale Anforderungen (Überforderung des Ehrenamts)
 - Antragsformalitäten
 - Methodische Ansprüche, Kontinuität
 - Datenaufbereitung, Umgang mit Datenbanken etc.

- unzureichende hauptamtliche (behördliche) Betreuung
 - fachlich
 - organisatorisch

- oft fehlende Einbindung in Datenauswertung / Entscheidungsprozesse



2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um ein Monitoring auf NNE-Flächen auch mit Hilfe Ehrenamtlicher umzusetzen?

Ehrenamt ist Freizeit !!!



2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

Anforderungen an das Hauptamt

- Intensive Betreuung erforderlich
 - Ansprechpartner bei Problemen!
 - Bereitstellung erforderlicher Unterlagen (z.B. Karten)
 - fachliche Beratung (sofern erforderlich)
 - Übernahme administrativer Aufgaben (ggf. Genehmigungen, Mittelbeantragung, Datenaufbereitung und –verarbeitung)
 - ggf. Bindeglied zwischen Behörden und Ehrenamt etc.



2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

Angebote an das Ehrenamt

- breite Angebotspalette
- hohe Flexibilität

- fachliche Herausforderungen
- Qualifizierungsmöglichkeiten

- Einbindung in Entscheidungsprozesse !



3. Fazit

- Das ehrenamtlich basierte FFH-Monitoring greift traditionelle Arbeitsschwerpunkte des ehrenamtlichen Naturschutzes auf.
- Damit bieten sich Potenziale, Ehrenamtliche auch für Monitoringaufgaben auf NNE-Flächen einzusetzen.
- Dieses erfordert auf hauptamtlicher Ebene ein hohes Maß an Betreuung, Flexibilität bei der Formulierung fachlicher Anforderungen und die Abnahme von Formalitäten und administrativen Aufgaben.
- Die ernsthafte Einbindung der Aktiven in Datenauswertung und Entscheidungsprozesse ist ein zentraler Motivationsfaktor.
- Unabhängig kann der Einsatz von Ehrenamtlichen jederzeit an Grenzen stoßen (Freiwilligkeit des Engagements). Dieses ist z.B. bei langfristigen Monitoringvorhaben zu beachten.

